

# AUSWIRKUNGEN DER AUFLÖSUNG DER HÖCHSTANBAUGRENZE FÜR REBBAUFLÄCHEN IM KANTON GRAUBÜNDEN

## Motivation für die Arbeit

Über ein Thema mit persönlichem Bezug zu schreiben ist immer einfacher. Da ich seit über fünf Jahren im Kanton Graubünden wohne und täglich mit Wein aus der Region arbeite, schreibe ich meine Diplomarbeit zum Thema "Auswirkungen der Auflösung der Höchstanbaugrenze für Rebbauf Flächen im Kanton Graubünden". Auf dieses Thema bin ich per Zufall am Anfang der Ausbildung zum Weinakademiker gestossen. Während meiner Tätigkeit als Jung-Sommelière im alten Torkel in Jenins haben wir viele Kellereibesichtigungen gemacht. Bei einer wurde dann erzählt, dass es eine maximale Höhe zum Anbau von Wein im Graubünden gibt. Nach einer lustigen Diskussion über Sinn oder Unsinn war klar, dass ich dieses Thema vertiefen möchte und meine Diplomarbeit darüberschreiben werde.

## Zielsetzung

Das Ziel dieser Arbeit ist es, Auswirkungen in Form von Vor und Nachteilen in Bezug auf den Markt, die Weinwelt und Umgebungsfaktoren dazulegen, wenn die Höchstanbaugrenze von 600 Meter über Meer aufgehoben würde. Die Diplomarbeit soll als Inspiration für kommende Diskussionen unter Entscheidungsträgern beitragen.

Im Grundsatz geht es um die Änderung von Abschnitt A aus der Rebbau Verordnung Graubündens:

### Art. 7 Eignung des Standorts

<sup>1</sup> Im Bündner Rheintal sind insbesondere folgende Kriterien und Grenzwerte zu berücksichtigen:

- a) Höhe über Meer: maximal 600 m;
- b)\* Höhe über der Talsohle: in der Regel mindestens 10 m;
- c) Hangneigung der Fläche vor der allfälligen Pflanzung: mindestens 6 Prozent;
- d) Hangrichtung: zwischen 90 und 270 Grad;
- e) durchschnittliche Sonneneinstrahlung im August und September: mindestens 174 Watt/m<sup>2</sup>;
- f) Lokalklima: kein Schattenwurf durch Hecken oder Gehölze, geringes Frostrisiko, keine grosse Einschränkung der Sonneneinstrahlung durch den Horizont, usw.;
- g) Bodenbeschaffenheit und Wasserhaushalt: keine Hang- und Stauanässe.

## Methodik

Für die Recherchen zu meiner Diplomarbeit habe ich eine Vielzahl von verschiedenen Quellen genutzt. Durch meine Arbeit als Restaurantleiterin in einem Restaurant mit ausschliesslich Graubündner Weinen bin ich gut informiert über die Region. Für die Arbeit habe ich mit verschiedenen Persönlichkeiten aus der Region gesprochen und diverse Artikel, Studien, Bücher und Fachzeitschriften zum Thema gelesen. Die daraus gewonnenen Erkenntnisse habe ich in der Diploma Arbeit zusammengefasst. Die Arbeit beleuchtet zuerst Faktoren, die den Weinbau beeinflussen und erklärt was für Auswirkungen diese auf den Weinbau haben. Im zweiten Teil wird dargelegt, was die Vorteile und Nachteile einer Änderung in der Weinbauverordnung sind. Die Punkte werden am Schluss durch meine persönliche Meinung ergänzt.





## Inhalt

Die Arbeit beleuchtet Umgebungsfaktoren, die den Graubündner Weinbau beeinflussen und was eine Auflösung der Höchstgrenze für Auswirkungen hat. Die Umgebungsfaktoren sind:

**Der Klimawandel:** Durch den Klimawandel haben wir schon jetzt mehr Hitzewellen, weniger Frosttage und eine Höhere Nullgradgrenze. Die Temperaturen werden generell heisser und das Klima trockener.

**Die Natur:** Die Höhe über Meer hat einen entscheidenden Einfluss auf den Weinbau. Pro 100m Höhenanstieg nimmt die mittlere Jahrestemperatur um 0.5 bis 0.6°C ab.

**Der Mensch:** Weltweit wird immer weniger Alkohol getrunken. Die Bevölkerung hat einen Entscheidenden Einfluss auf die Weinwelt und bestimmt was und wie Wein konsumiert wird.

**Der Markt:** Das Graubünden bewirtschaftet 3.25% der Gesamt Rebfläche der Schweiz. Hat eine konstante Wachstumsrate und verkauft den Wein aufgrund vom guten Renommee zurzeit ohne Probleme.

Folgende positiven und negativen Auswirkungen der Auflösung der Höchstgrenze wurden eruiert:

### Positive Auswirkungen

- Massnahme gegen den Klimawandel
- Steigerung der Innovation
- Exportchancen
- Gesunder Konkurrenzkampf
- Preisniveau halten und variieren
- Trendsetter
- Wachstum sicherstellen

### Negative Auswirkungen

- Gefahr der Überproduktion
- Hoher Konkurrenzdruck
- Kapazitätsprobleme in den Kellereien
- Hohe Investitionen um Wettbewerbsfähig zu bleiben
- Gefahr von einem Grossinvestor

## Fazit

Am Ende der Diplomarbeit halte ich fest, dass es zu wenige gute Argumente für eine Regulierung der Höhe im Graubündner Weinbau gibt. Die Recherchen haben mir aber gezeigt, dass es ein sehr komplexes und tiefes Thema ist, das von vielen verschiedenen Faktoren beeinflusst wird. Die wichtigste mögliche Auswirkung von einer Änderung in der Weinbauverordnung, ist das Risiko vor Überproduktion. Die Region mit und um die Bündner Herrschaft würde Ihre aktuelle Monopolstellung verlieren und es würde Fläche für neue Winzer und neue Lagen hinzukommen. Zurzeit können fast alle Winzer Ihre Weine ohne grosses Marketing verkaufen. Die Neueinzonung von Lagen würde mehr verfügbaren Wein ergeben, bei ungewisser Nachfrage. Herauszuheben ist besonders, dass die wenig bekannten Regionen Sagogn, das Domleschg und in naher Zukunft auch das Engadin für den Weinbau in Frage kommen.

Zusammengefasst bin ich der Ansicht, dass die Höhenbegrenzung aufgehoben werden muss.

Gerne würde ich sehen, dass diese Arbeit als Anstoss dient, wieder über das Thema zu diskutieren und vor allem den Weinbau in der Region zu fördern und für die Zukunft vorzubereiten.